

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

4. November 1729: Einweihung der Kirche

am Feste des hl. Karl Borromäus, dem Namenstage Kaiser Karls VI., des Stifters der Kirche.

Die Kirche wurde durch den Gmundner Dechanten und Stadtpfarrer Grafen Johann Josef Ehrenreich von Seeau geweiht, er hielt auch den ersten hl. Gottesdienst. Die nachträgliche feierliche Einweihung der Kirche erfolgte erst am 19. Juni 1762 durch den Fürstbischof von Passau Grafen Josef Maria von Thun und Hohenstein, als dieser das erstemal das Sakrament der Firmung in Ebensee spendete. — Die Jesuiten zu Traunkirchen erkennen das Gotteshaus Traunkirchen für Ebensee als Hauptpfarre an,

die Ebenseer Kirche ist eine Filialkirche Traunkirchens

(1729 bis 1771)

eine Tochterkirche, ohne eigenen Pfarrer.

Einem Kaplan, von den Jesuiten gesendet, (bezahlt auch weiterhin vom Verwesamte) wurde — wie in der St.-Josefskapelle — die Seelsorge übertragen. An Sonn- und Feiertagen las er eine stille Messe, hielt die Predigt. Der feierliche Gottesdienst mit Amt und Predigt war dem Gotteshause noch vorenthalten. Auch hielten die Jesuiten noch i m m e r die Begräbnisse und Eheschließungen der Pfarrleute Ebensees in Traunkirchen, da sie ein gewisses Erträgnis abwarfen.

Das Patronat und die Vogtei über die Kirche übernahm, wie bei der St.-Josefskapelle, das Verwesamt Ebensee, denn der Staat kaufte den Grund¹, stellte die Kirche und ihre Ausstattung her.

Die Kirche war ein großer Segen für die Bewohner, waren die doch des anstrengenden Seeweges in die Hauptpfarre Traunkirchen entbunden. Nach genau vorgenommener Zählung besuchten am 24. Februar 1731, am Feste des Apostels Matthias, 2288 Personen, am dritten Sonntag in der Fastenzeit gleichen Jahres 1910 Personen die hl. Messe!

Das Jahr vorher bringt eine Verrechnung „ü b e r a l l u n d J e d e E m p f a n g u n d A u s g a b e n“ bei dem Verwesamte Ebensee wegen Beschaffung verschiedener Notwendigkeiten zu dem neu erbauten St.-Josefs-Gotteshause.

Durch freiwillige Beiträge wurden aufgebracht: die Ornate (geistliche Feierkleider), die großen Apostelbilder, der Tabernakel, die Turmuhr (verfertigt von Anthoni Hylberger, Uhrmacher, Gmunden), auch das Geld zum Ausbau des Kirchturmes.

¹31. Dezember 1729 wurde infolge Entschließung der Ministerial-Banco-Deputation der Grund, auf dem die Kirche erstand, von allen Lasten (Steuern) befreit. Auf diesem „Freigrunde“ der Kirche errichteten späterhin einzelne Parteien die rückwärts der Kirche gelegenen Häuser und Nebengebäude, welche bei sorgfältiger Überwachung der Eigentumsrechte der Kirche auch ihr untertänig geblieben wären. Sie sind jedoch alsbald der Gerichtsbarkeit des Verwesamtes unterworfen und vom Jahre 1746 an dem Landgerichte Wildenstein, das seinen Namen nach der gleichnamigen Burg bei Ffchl hatte.